





Zusammenarbeit mit Angehörigen

### **Inhaltsverzeichnis**

- 3 Editorial
- 4 Neue Mitarbeitende
- 5 Dienstjubiläen
- 6 Weihnachten während der COVID-19-Pandemie
- 7 Portrait Martin Hulliger
- 8 Zusammenarbeit mit Angehörigen
- 10 COVID-19-Pandemie
- 12 Pensionierung Hansulrich Hulliger
- 13 Pensionierung Erika Maurer/Ulrich Linder
- 14 Pensionierung Barbara Jordi / Katharina Jakob
- 15 Termine
- 15 Impressionen

## **Impressum**

UtzigerInfo ist die Zeitschrift des Wohn- und Pflegeheims Utzigen und erscheint zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst.

Redaktion Barbara Nussbaum, Assistentin Geschäftsführer

Thomas Stettler, Geschäftsführer Gesamtbetrieb

Ulrich Pagel, stv. Geschäftsführer

Realisation und Gestaltung everett public relations

Fotos © frederike aseal photography, Dave Übersax, Beat Mumenthaler

Druck Vögeli AG, Langnau i.E.

#### Liebe Leserinnen und Leser

Unser Betriebsleitbild macht deutlich, dass unsere Handlungen und Bestrebungen den Bewohnenden dienen sollen. Wollen wir unseren Bewohnenden persönliche Betreuung und Pflege, Geborgenheit, Sicherheit und Vertrauen schenken, ist eine konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Angehörigen zentral wichtig. Dies gilt selbstverständlich nur, wenn dies die Bewohnenden auch wünschen. Wer aber sind die Angehörigen? Als Angehörige verstehen wir Personen, die unseren Bewohnenden nahe stehen. Dies können Familienangehörige wie Ehegatten, Kinder oder Nichten/Neffen oder auch weitere verwandte Personen sein. Einige unserer Bewohnenden haben keine engen Familienzugehörige, pflegen aber beispielsweise ein vertrautes Verhältnis zu einem alten Freund oder einer Nachbarin.

Des Weiteren haben einige unserer Bewohnenden einen Beistand oder eine Beiständin, die gesetzlich für das soziale und gesundheitliche Wohl zuständig sind. All diese Personen betrachten wir als Angehörige. Es sind unsere Bewohnenden, in Einzelfällen die Erwachsenenschutzbehörde, die bestimmen, wer als erste, vertraute Bezugsperson für den engen Informationsaustausch gilt. Um die Zusammenarbeit mit diesen unterschiedlichen Ansprechpartnern transparent gestalten zu können, haben wir das Konzept Angehörigenarbeit, das wir Ihnen gerne in dieser Ausgabe der UtzigerInfo vorstellen, erarbeitet.

In einer Institution wie dem Wohnund Pflegeheim Utzigen treffen Bedürfnisse und Erwartungen dreier Personengruppen aufeinander: Bewohnende stehen im Zentrum des Interesses und Handelns, aber auch Mitarbeitende und Angehörige haben gewisse Vorstellungen, die sie erfüllt wünschen.

Wenn das Wohlbefinden der Bewohnenden das gemeinsame Ziel sein soll, ist ein partnerschaftlicher und wertschätzender Umgang miteinander von grosser Bedeutung. Dennoch wird es im Pflege- und Betreuungsalltag immer wieder zu Missverständnissen, Fehlern und Unzufriedenheit kommen. Das gehört dazu. Entscheidend ist nicht, dass keine Fehler gemacht werden, sondern wie wir mit diesen Fehlern umgehen. So ist eine gute Fehlerkultur, also eine Atmosphäre des Vertrauens und des Lernens, eine der wichtigen Voraussetzungen für einen förderlichen und kompetenten Umgang mit Anliegen und Beschwerden. Damit Anliegen und Beschwerden überhaupt zu uns gelangen, müssen wir offen sein für Kritik und vorleben, dass wir eine lernende Organisation sind.

Zusammengefasst geht es um die Haltung und den Umgang mit Angehörigen, um die Haltung und den Umgang mit Fehlern und um die Haltung und den Umgang mit Beschwerden. Hier werden Haltungsschulungen in allen drei Themenbereichen und Reflexionen des eigenen Handelns zum Fundament eines wertschätzenden Umgangs miteinander. Bewohnende, Angehörige und Mitarbeitende – ein Dialog im Dreieck, in dem jede Personengruppe den Platz einnimmt, der ihr zusteht.



**Thomas Stettler** 

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen!

Thomas Stettler Geschäftsführer Gesamtbetrieb / Betriebs AG

### **Neue Mitarbeitende**



**Bachofner Ramona** Fachspezialistin Bildung Pflege



Banga Christine Sachbearbeiterin Administration und Empfang



**Bhuiyan Afroz** Mitarbeiterin Pflege



**Däppen Lalita** Mitarbeiterin Pflege



**Geisthardt Max** Sozialpädagoge



**Hulliger Martin** Bereichsleiter Dienste



**Jeyakanth Bamini** Fachfrau Pflege



**Lindenpütz Eva** Sozialarbeiterin



Marguth Laura Mitarbeiterin Pflege



Oesch Céline Fachfrau Pflege



Schüpbach Christa Fachmitarbeiterin Apotheke



Schüpbach Ramona Fachfrau Pflege

«Wir begrüssen unsere neuen Mitarbeitenden ganz herzlich und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.»

# Dienstjubiläen



#### 20 Jahre

- Graf Alice Abteilung A1, Januar 2021
- Dolder DanielAbteilung D, Februar 2021
- Ursenbacher Rolf Küche, März 2021
- Lustenberger Walter Aktivierung, Juni 2021

#### 10 Jahre

- Baumann Pia MPA, Februar 2021
- Limacher EvaMPA, Februar 2021
- Piguet Denisa
  Abteilung E, März 2021
- Roth Oliver Dienste, April 2021
- Molinara Verena
  Nachtwache, April 2021
- Vojtkova Monika Abteilung B2, April 2021
- Thurm Katrin
  Abteilung D, Mai 2021

## 5 Jahre

- Mürner AlexandraVerwaltung, Januar 2021
- Meier Guido Sozialberatung, Februar 2021
- Wüthrich Stefan Aktivierung, April 2021
- Beutler Susanna Aktivierung, Juni 2021

### Weihnachten während der COVID-19-Pandemie



Die Bewohnenden lauschten gebannt der Erzählung vom gläsernen Vogel, mit Regina Marbacher (Aktivierung)

Weihnachten im Wohn- und Pflegeheim Utzigen markieren jedes Jahr einen Glanzpunkt, wir freuen uns immer wieder auf das Feiern im weihnächtlich geschmückten Grossen Saal zusammen mit Bewohnenden und ihren geladenen Gästen. Bereits im August stehen erste Vorbereitungen an und bis im Dezember wächst die Vorfreude stetig.

Letztes Jahr sollte alles anders kommen. Immer wieder durch-kreuzte Corona unsere Pläne. Die Vorfreude? Diese stand angesichts der sich abzeichnenden zweiten Welle der Pandemie zunehmend auf der Kippe. Doch unser Wunsch und Wille waren klar: Weihnachten sollte, wenn auch ganz anders, gefeiert werden – im kleineren Rahmen auf den Wohngruppen, leider ohne Gäste, und doch mit Besinnung aufs Wesentliche! Dieses Ziel strebten wir an und die strahlenden Augen Vieler verrieten, dass

wir es gemeinsam erreichten, feierliche und persönliche Weihnachten auf all den einzelnen Wohngruppen in den verschiedenen Häusern des Wohn- und Pflegeheims Utzigen zu erleben. Den Auftakt machte überall die Harfenistin Christine Strahm. Mit offenen Herzen lauschten Bewohnende in kleinen Gruppen den wohltuenden Klängen des besonderen Instrumentes.

Weihnachten – das göttliche Versprechen, dass in jeder Nacht sein Licht scheint für uns... Ja, mitten in dieser schwierigen, unsere Geduld so strapazierenden Zeit haben wir an Weihnachten Gemeinschaft erfahren, Licht und Hoffnung miteinander teilen dürfen. Kerzenglanz erhellte die Wohnzimmer. Allerorts ein Tannenbäumchen und Geschenke, festlich gedeckte Tische, die Teilnehmenden erwartungsfroh. Vor dem Essen gemeinsames Feiern, gestaltet durch zwei Mitarbeitende der Aktivierung und die Seelsorgerin. Geschichten wurden erzählt, untermalt von Geräuschen und Klängen oder illustriert mit gross projizierten Bildern.

Die Erzählung vom gläsernen Vogel nahm die Zuhörenden mit auf den Weg eines Buben zu echter Weihnachtsfreude:

Alexander kann Weihnachten kaum erwarten. Er freut sich auf Mutters gläsernen Vogel, der wie jedes Jahr am Christbaum hängen wird. Aus purer Ungeduld und Neugierde schleicht sich der Bub auf den Estrich, entnimmt jener geheimnisvollen Kartonschachtel den kostbaren Weihnachtsschmuck und – lässt ihn fallen. In der Angst, der Mutter das

Missgeschick gestehen zu müssen, begibt er sich auf die langwierige Suche nach einem identischen gläsernen Vogel. Doch die Lösung findet er anders: Für seine Scherben, die vom Vogel übriggeblieben sind, erhält Alexander von einer Frau einen schmucken Geschenkkarton und ein farbiges Band. Er soll damit nach Hause zur Mutter zurückkehren, den Karton, gefüllt mit den Scherben vom Vogel, an den Weihnachtsbaum hängen und der Mutter von seinem Missgeschick erzählen. So kann es für Alexander Weihnachten werden.

Oft müssen auch wir weite Wege gehen. Wie jetzt, wo auch wir uns fragen, wie wir unsere Feste feiern sollen, nicht wissend, wann und wie es wieder gut wird bei uns. Wir brauchen gerade viel Geduld, müssen akzeptieren lernen, dass vieles abgesagt bleibt, müssen einsame Nächte ertragen, zu den Sternen schauen, auf die Erde ...

In Utzigen wurde es während all der kleinen Weihnachtsfeiern sehr hell. Das göttliche Versprechen, dass auch in der Nacht sein Licht scheint für uns, es wurde spürbar. So lasst uns auch weiterhin auf unserem Weg diesem Licht vertrauen, Gemeinschaft wagen, Wehrlose schützen, die Schwächsten tragen.

Jetzt ist es Frühling. Auch die Impfungen bringen Hoffnung. Mein Wunsch: Der Segen von Weihnachten begleite alle.

Annemarie Reinhard Seelsorgerin

## **Portrait Martin Hulliger**

Aufgewachsen in Utzigen mit einer jüngeren Schwester, kenne ich «gepflegtes Wohnen» mit der wunderschönen Aussicht seit ich denken kann und habe sogar einen Grossteil meiner Kindheit im Schloss und im Blumenhaus gewohnt. Meine sorglose Kindheit verbrachte ich am liebsten mit Freunden in der Natur. Im nahegelegenen Wald, am Bach, beim Heimwerken oder mit Rollhockey im Schlosshof. Unvergessen bleibt die Seilbahn zwischen Blumen- und 5-Familienhaus, welche ich gemeinsam mit dem Nachbarsjungen gebaut habe.

Als meine Eltern 1997 ihren Traum vom Eigenheim verwirklichten, wurde ich erstmals mit dem Bauen konfrontiert. Dabei haben mich besonders die Zimmermannsarbeiten sehr interessiert und fasziniert. Dies war der Start einer 21 Jahre dauernden Zusammenarbeit mit der Sieber Holzbau AG. Gestartet während der Schulzeit mit einem Wochenplatz, gefolgt von der Berufslehre zum Zimmermann. Nach einigen Berufsjahren konnte ich auch noch die Weiterbildungen zum Holzbau-Polier absolvieren und habe in den letzten Jahren als Projektleiter bei derselben Firma gearbeitet.

Ein Kindheitstraum ging 2015 in Erfüllung, als wir unser Eigenheim in Walkringen verwirklichen konnten. Gemeinsam mit meiner Frau und unseren drei Kindern verbringen wir viel Zeit in der Natur, sei es im Wald, an der Emme oder auch gerne mal auf der Skipiste. Natürlich haben wir auch zu Hause immer neue Projekte, die wir gemeinsam realisieren. Kürzlich den Bau eines Hühnerstalls für den Einzug dreier Zwerghühner.

Sport ist seit meiner Kindheit ein zentraler Teil meines Lebens und gibt mir den Ausgleich zu Job und Familie. In den Wintermonaten gilt meine Leidenschaft dem Unihockey als Spielertrainer und im Sommer stehe ich gerne auf dem Hornusserplatz oder sitze auf dem Bike.

Nun freue ich mich sehr auf die neue Herausforderung im Wohnund Pflegeheim Utzigen, mit vielen tollen und interessanten Aufgaben und Projekten.

Martin Hulliger Bereichsleiter Dienste



Martin Hulliger

# Zusammenarbeit mit Angehörigen im Wohn- und Pflegeheim Utzigen

Liebe Leserinnen und Leser. Oder dürfte ich Sie mit «Liebe Angehörige» begrüssen? Wir alle sind Angehörige und gehören einem sozialen Umfeld an. Als Ehegatten, Tochter, Sohn, Nichte, bester Freund usw. pflegen wir Beziehungen mit unseren engsten Vertrauenspersonen. «Man ist füreinander da» - so könnte ein weit verbreitetes moralisches Gesetz lauten. Engagieren wir uns nicht alle auf eine Art für unsere Liebsten? Vielleicht helfen wir beim Umzug der Eltern, springen ein zur Betreuung der Enkelkinder, bieten ein offenes Ohr, wenn die beste Freundin Kummer hat oder helfen dem Sohn beim Neuanstrich seiner Wohnung. Sie leisten dieses Engagement gerne, auch wenn dabei die eigenen Bedürfnisse hinten anstehen müssen. Angehörige unserer Bewohnenden haben oft ein enormes Engagement in der häuslichen Pflege und Betreuung ihrer nahe stehenden Person geleistet, manchmal bis an die Grenzen ihrer eigenen körperlichen und psychischen Kraft. Diesem Engagement gebührt höchste Anerkennung.

Wird der Übertritt ins Pflegeheim für eine Person zum Thema, kann dies in emotionaler Hinsicht das gesamte Familiengefüge betreffen. Bei der Begleitung vor dem Einzug ins Wohn- und Pflegeheim Utzigen erfahre ich immer wieder aufs Neue, dass eine lange familiäre Geschichte voraus geht. Manchmal sind Angehörige selbst schon älter

und geschwächt. Interessenten und ihre Angehörigen schenken mir Vertrauen und bringen in Gesprächen ihre Ängste und Unsicherheiten zum Ausdruck. Aussagen wie «Was ist die richtige Entscheidung?», «Ist es der richtige Zeitpunkt?» oder «Ich wollte doch immer für die Betreuung da sein!», zeigen, dass die Betroffenen vor einem einschneidenden Ereignis stehen und mit Unsicherheit und seelischer Anspannung ringen. Der Wunsch aller Angehörigen ist es, dass ihre Liebsten top betreut werden und es ihnen bei uns wohl ist. Mitfühlend und mit viel Respekt der Einzigartigkeit jeder Familiengeschichte gegenüber, wollen wir den Angehörigen bei unserem ersten Kontakt Vertrauen, Sicherheit und Zuversicht zu vermitteln.



Guido Meier, Stv. Fachbereichsleiter Sozialberatung, im Gespräch mit Jean-Paul Collin

Liebe Angehörige aller Bewohnenden im Wohn- und Pflegeheim Utzigen, nun spreche ich Sie persönlich an. Sie sind bei uns immer willkommen! Wir schätzen Sie als wichtige Partner in der Betreuung unserer Bewohnenden, denn Sie kennen Ihre Angehörigen am besten. Sie sind es, die von der Lebensgeschichte erzählen und uns frühere Gewohnheiten, Wünsche und Bedürfnisse mitteilen können, wenn Ihre Angehörigen aus gesundheitlichen Gründen dazu nicht mehr in der Lage sind. Sie stehen in Verbindung zum früheren Alltag und können das weitere Teilhaben am sozialen Leben gewährleisten. Sie schenken Freude, indem Sie aus dem Dorfgeschehen oder von Neuigkeiten aus der Familie berichten. Als Angehörige sind Sie zugehörig und unterstützen uns in der indivi-



Mathilde Steiner und Olivia Lanz, Fachbereichsleiterin Sozialberatung

duellen Betreuung unserer Bewohnenden.

Ein vertrauensvolles Miteinander mit Ihnen liegt uns sehr am Herzen. Nehmen wir Bezug auf das eingangs erwähnte «Man ist füreinander da», so sind wir dies auch für Sie! In einer neu erstellten Broschüre für Angehörige informieren wir Sie über diverse Mitwirkungsmöglichkeiten sowie unser Engagement in der Zusammenarbeit mit Ihnen. Wir informieren über Ihre Ansprechpersonen, Übernachtungsmöglichkeiten in besonderen Situationen und über das Angebot des Standortgesprächs, um diverse Fragen zu klären und gemeinsam weitere Schritte zu bestimmen. Neu bieten wir Angehörigensprechstunden an, in denen wir Ihnen Zeit und ein offenes Ohr schenken.

Wir fördern gemeinsame Erlebnisse! Sobald es die Pandemiesituation wieder ermöglicht, laden wir Sie ein, unsere Feste gemeinsam mit uns und den Bewohnenden zu feiern. Es gibt immer wieder besondere Anlässe, über die wir Sie gerne laufend informieren. Wir stellen sicher, dass Sie bestens über das Geschehen und Neuigkeiten im Wohn- und Pflegeheim Utzigen informiert sind, sei dies über unsere Website, die Informationszeitschrift «UtzigerInfo» oder per Briefpost. Neu laden wir Sie herzlich zu einer jährlichen Informationsveranstaltung für Angehörige ein, zum offenen Austausch an einem gemeinsamen Aperitif und mit schönem Ausblick auf die Berner Voralpen.

Nach dem Gebot «Man ist füreinander da», pflegen wir das Miteinander und prägen das Alltagsgeschehen der Bewohnenden im Wohn- und Pflegeheim Utzigen. Wir möchten Ihnen, liebe Angehörige, an dieser Stelle für Ihr Vertrauen und die bereichernde Zusammenarbeit herzlich danken.

Olivia Lanz Fachbereichsleiterin Sozialberatung

#### **COVID-19-Pandemie**

Seit nun über einem Jahr beschäftigt uns das Coronavirus sehr stark und gibt uns den Takt vor. Eine (stark verkürzte) Chronologie, Teil 2, zum Überblick:

In der UtzigerInfo 2/2020 durfte verhalten zuversichtlich und optimistisch berichtet werden, dass die COVID-19-Krise im Wohn- und Pflegeheim Utzigen per 22. Juni 2020 beendet sei und wir uns auf dem Weg zurück in eine höchstmögliche Normalität befänden. Tatsächlich verliefen die Monate Juli und August 2020 relativ ruhig.

Im September 2020 haben sich jedoch die Anzeichen, dass wir schweizweit aber auch betrieblich in eine zweite COVID-19-Welle eintauchen werden, rapide verdichtet. Seit dem 21. September 2020 tagt die sogenannte «Geschäftsleitung plus», unser Krisenstab (Mitglieder der Geschäftsleitung zuzüglich Heimarzt, Fachbereichsleitungen Apotheke und Aktivierung, Objektleiterin iss, Verantwortliche Empfang/Administration) wieder zweimal wöchentlich zur Beurteilung der Lage, zur Absprache und Koordination sowie zur Vereinbarung von internen Weisungen.

Ebenfalls seit diesem Zeitpunkt erfolgt die externe Kommunikation an Angehörige etc. wiederum prioritär über die Homepage mittels regelmässiger Updates. Die ersten Ansprechpersonen der Bewohnenden werden zusätzlich mit Anschreiben über die relevanten Entwicklungsschritte bedient. Die interne Kommunikation und die

Information des Stiftungsrates erfolgen prioritär mittels wöchentlichen Updates per E-Mail.

Seit dem 22. September 2020 gilt in sämtlichen Innenräumen für Mitarbeitende, Besuchende und Gäste eine generelle Maskenpflicht. Zudem wird alles daran gesetzt, Bewegungsströme zu entflechten und die Abstandsregel, wo immer möglich, einzuhalten. Zeigen Bewohnende oder Mitarbeitende geringste Symptome, die auf eine allfällige Infektion mit dem Coronavirus schliessen könnten, nehmen wir vor Ort einen PCR-Test ab und die Person wird bis zum Eintreffen des Resultats isoliert.

Seit Oktober 2020 stand ich als Geschäftsführer Gesamtbetrieb wö-

chentlich im Austausch mit Raphael Niederhauser, Gemeinderat der Gemeinde Vechigen und Vertretung im Regionalen Führungsorgan (RFO), zur Lagebeurteilung und allfälligen Koordination von Hilfestellungen. Glücklicherweise waren wir bis jetzt nie auf externe Unterstützung angewiesen.

Seit dem 8. Oktober 2020 gilt für unsere Bewohnenden eine Maskenpflicht, sobald sie die Abteilungen verlassen. Zudem haben sich Besuchende beim Betreten eines Bewohnerhauses weiterhin schriftlich zu registrieren, um das Kontakt-Tracing zu gewährleisten. Die Masken müssen in sämtlichen Innenräumen konsequent getragen werden. Dank dieser Massnahmen konnte während der zweiten Welle



Angela Thomet, Verantwortliche Empfang und Administration, unterstützt das Impfteam administrativ

verhindert werden, dass Besuche weiter eingeschränkt oder gar verboten werden mussten.

Per 27. Oktober 2020 mussten die Bewegungsströme weiter eingeschränkt werden, indem die Anzahl Personen, die sich an einem Tisch oder in einem Raum aufhalten, begrenzt wurde. Zudem wird den Aerosolen seit diesem Zeitpunkt eine höhere Bedeutung beigemessen; das regelmässige Stosslüften wurde angeordnet.

Bereits Ende Oktober wurde die gesamte Organisation der Weihnachtsfeierlichkeiten komplett neu aufgegleist, da abzusehen war, dass diese ohne externe Gäste sowie wohngruppenweise stattzufinden haben.

Dank einer weiterhin hervorragenden Zusammenarbeit unter uns Mitarbeitenden, einer konsequenten Umsetzung unseres Schutzund Hygienekonzepts, dem grossen Verständnis unserer Bewohnenden sowie deren Angehörigen sowie einer grossen Portion Glück sind wir bis kurz vor den Festtagen ohne COVID-Infektionen bei Bewohnenden durch die zweite Welle gekommen. Auch mitarbeiterseitig gab es nur vereinzelte Infektionen.

In der Woche vom 21. Dezember 2020 hat sich die Situation dann schlagartig verändert. Innerhalb dreier Tage wurden drei Bewohnende, alle drei Spitalrückkehrer, positiv auf COVID-19 getestet. Dank unserem strengen, konsequenten Regime konnten glücklicherweise bis dato weitere Infek-



Carolin Zendler, Heimärztin, impft Bewohner Jean-Paul Collin (hinten im Bild: Pia Baumann und Eva Limacher, Medizinische Praxisassistentinnen)

tionen bei Bewohnenden verhindert werden.

Seit dem 22. Dezember 2020 ist unser betrieblicher Treffpunkt, das Café-Restaurant Schlosshof, für externe Gäste geschlossen. Ein stark reduzierter Betrieb dient ausschliesslich als Betriebskantine für die Mitarbeitenden. Um Bewohnenden Einkäufe zu ermöglichen, ist der Kiosk des Café-Restaurants Schlosshof vormittags geöffnet.

Am 11. Februar 2021 konnten wir mit dem Impfen gegen das Coronavirus starten. Dank unserer sehr guten personellen und fachlichen Ressourcen konnten wir die Impfungen eigenständig vor Ort verabreichen. In einem ersten Schritt wurden die Bewohnenden geimpft, im zweiten Schritt waren die Mitarbeitenden an der Reihe. Sehr erfreulich und ermutigend ist, dass sich praktisch alle Bewohnenden, deren Gesundheit das Impfen zulässt, impfen liessen. Bei den Mitarbeitenden darf eine Durchimpfung von rund 72% ausgewiesen werden. Wir hoffen nun, dass wir dank der hohen Durchimpfung sowie der Wahrung der Vorsichtsund Schutzmassnahmen Schritt für Schritt den Weg zurück in eine höchstmögliche Normalität finden können.

Thomas Stettler Geschäftsführer Gesamtbetrieb / Betriebs AG

## **Pensionierung Hansulrich Hulliger**



Hansulrich Hulliger









Lieber Hansueli

Jetzt ist es soweit – nach über 38 Jahren im Wohn- und Pflegeheim Utzigen darfst du dich in den wohlverdienten Ruhestand begeben.

Wie kein anderer Mitarbeitender hinterlässt du markante Spuren und dies nicht nur in Form zahlreicher Gebäude, für deren Planung und Bau du mitverantwortlich gewesen bist.

Du kanntest die alten Gebäude, die im Zuge des Grossbauvorhabens in den 1980er-Jahren weichen mussten und an deren Stelle die Häuser A, B, D sowie das Gemeinschaftshaus und das Therapiezentrum entstanden. Du hast die Sanierung und Wiederherstellung des historischen Schlosses eng begleitet. Du hast das Bauvorhaben Seniorenwohnungen in der Planungsphase massgeblich geprägt und während des Baus eng begleitet. Ebenso hast du Grossartiges geleistet bei der Sanierung des Café-Restaurants und der Küche im Jahre 2011. Damit war aber noch nicht Schluss: Mehr Einzelzimmer und moderne Infrastruktur - so lautete der Auftrag des Stiftungsrates und entsprechend warst du in den letzten zehn Jahren mit der Planung und Realisierung des Neubaus Haus E und der Sanierung Haus C beschäftigt. Wir reisten zusammen durch die Schweiz, schauten uns Best Practice Beispiele an, entwickelten auf einer Zugfahrt die Idee zum späteren Modulbau, der den Bewohnenden des IV-Hauses ein temporäres Zuhause bot. Du hast die Sanierung der Gebäude aus den 1980er Jahren durchgeführt und

mit dem Ersatz der Fenster im Haus A abgeschlossen.

Es waren aber nicht nur Neu-, Ausund Umbauprojekte, die deinen Alltag prägten. Keiner kennt die internen Prozesse so gut wie du. Egal wie sich die Bedürfnisse der Bewohnenden veränderten und der Betrieb sich neu ausrichten musste, du hast mit brillianten Ideen sowie pragmatischen Lösungen stets geholfen und gleichzeitig kritische Diskussionen nicht gescheut.

Egal ob Tag oder Nacht, ob Wasserrohrbruch, Brandalarm oder Unwetterschäden – du warst vor Ort und hast die Infrastruktur am Laufen gehalten und dich als Sicherheitsbeauftragter um Bewohnende und Mitarbeitende gesorgt.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch persönlich bei dir bedanken. Als ich dich 2006 zum ersten Mal in Utzigen traf, merkte ich sofort «der Mann hat Ahnung und kennt sich aus». Unsere Zusammenarbeit ab 2009 erlebte ich als grossartig. Technischen Neuerungen, der Digitalisierung und so mancher Idee von mir hast du dich nie verschlossen, sondern hast Projekte mitentwickelt und durch deine Erfahrung zur erfolgreichen Umsetzung gebracht. Danke für so viel Wissen, das du mir mit auf meinen Weg gegeben hast!

Ich wünsche dir für deine Pensionierung alles Gute, weiterhin so unglaublich viel Energie und eine Portion Gelassenheit.

Ulrich Pagel Geschäftsführer Immobilien AG

## **Pensionierung Erika Maurer**

Erika war dem Wohn und Pflegeheim Utzigen während zwölf Jahren eine treue Mitarbeiterin. Mit viel Herzblut hat sie den Alltag der Bewohnenden mitgestaltet. Den Menschen mit Demenz und Menschen mit psychischen Veränderungen begegnete Erika stets sehr respektvoll und legte dabei grossen Wert auf deren Wohlbefinden. Mit schwierigen Situationen und Veränderungen ging Erika fachgerecht um und fand immer einen Weg, Vertrauen zu gewinnen.

Das Fachgebiet Hotellerie betreute Erika stets zuverlässig und vermittelte es ihren Teammitgliedern.

Erika überraschte die Teammitglieder immer wieder! Mit selbstgemachter Konfitüre oder mit Schokolade versüsste sie dem Team das «Znüni».

Durch ihre Lebenserfahrung, auch durch längere Aufenthalte im Ausland, zeigte sich Erika weltoffen und war im Team stets eine gute Partnerin für Diskussionen. Ihr Humor und ihre Herzlichkeit wurden im Team sehr geschätzt.

In der Freizeit pflegt sie gerne ihren Erika Maurer Garten, macht Ausflüge oder geniesst die Natur.

den weiteren Lebensweg alles Gute, viel Freude und dass du gesund bleiben darfst. Für deine Treue dem Wohn- und Pflegeheim Utzi- Anna-Maria Kohler gen gegenüber und dein geduldi- Abteilungsleiterin A1

Liebe Erika, wir wünschen dir für ges Mitwirken im A1 danken wir dir ganz herzlich.



### **Pensionierung Ulrich Linder**

Lieber Ueli

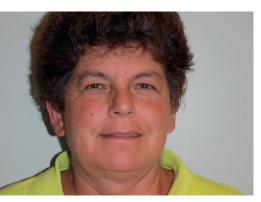
1986 hast du als Mitarbeitender des landwirtschaftlichen Betriebes in Utzigen deine berufliche Laufbahn begonnen. Damals war die Landwirtschaft Teil des Betriebes und suchte einen gelernten Landwirten. Wer hätte damals gedacht, dass Utzigen als Arbeitgeber und die Gemeinde als Wohnort für dich und deine Familie zu einem so festen Bestandteil werden. Mit dem Strukturwandel in der Landwirtschaft musstest du dich neu orientieren. Der Entscheid, das Arbeitspensum im landwirtschaftlichen Betrieb Utzigen zu reduzieren und dich um die Kinder zu kümmern, während deine Frau in der Pflege

arbeitete, war zur damaligen Zeit mehr als innovativ und zeigt wie flexibel du bist. Im Mai 1999 hast du in den Hausdienst gewechselt und warst von da an mit Ruhe, Bedacht und Zuverlässigkeit ein wichtiger Teil der Organisation. Du hast den Kontakt zu unseren Bewohnenden stets gepflegt und kanntest alle mit Namen. Ob Brandalarm, technische Störungen oder Schneeräumung mit dem grossen Traktor Ulrich Linder - du warst vor Ort und wir konnten immer auf dich zählen.

Jetzt heisst es nach über 34 Jahren Hansulrich Hulliger, den Ruhestand zu geniessen! Wir Bereichsleiter Dienste sagen Danke für deinen Einsatz und wünschen dir für die Zukunft alles Gute.



## Pensionierung Barbara Jordi



Barbara Jordi

Am 13. Januar 2003 nahm Barbara Jordi im Wohn und Pflegeheim Utzigen Ihre Arbeit auf. Auf mehreren Abteilungen hat Barbara Jordi ihr Wissen einfliessen lassen, bis sie im Oktober 2018 im neuen Haus D ihre letzte Position im Wohn- und Pflegeheim Utzigen einnahm.

Mit Ihrer offenen, direkten Art fand Sie innert kurzer Zeit Anschluss und stürzte sich mit vollem Elan in die Arbeit. Die Bewohnenden standen bei ihr stets an erster Stelle und sie hat sich für deren Wohlergehen eingesetzt. Viele zusätzliche Aufgaben hat sie mit grosser Hingabe erledigt. Zum Beispiel backen, kochen und dekorieren. Die Bewohnerfeiern waren jeweils ein Highlight für Barbara.

Schwierige Situationen hat Barbara Jordi angepackt und das Beste daraus gemacht. Wenn es die Zeit zuliess, sass sie stets bei den Bewohnenden, erzählte von ihren Reisen und ihren zahlreichen Hobbies. Dabei entstanden viele spannende Gespräche, glänzende Augen und staunende Gesichter.

Liebe Barbara, es ist schön zu wissen, dass du dem Wohn und Pflegeheim Utzigen auch nach deiner wohlverdienten Pension erhalten bleibst. Ich habe das Glück, dir im Namen von uns allen ein grosses Dankeschön auszusprechen.

Daniel Dolder Abteilungsleiter D

### **Pensionierung Katharina Jakob**



Katharina Jakob

Am 1. Mai 1977 trat Katharina Jakob bei uns ein und war auf den Pflegeabteilungen tätig.

Im 1985 bot sich die Möglichkeit, das Rüsten in der Küche mit den Bewohnenden zu übernehmen. Ab 1999 arbeitete Käthi auch im Café-Restaurant Schlosshof mit.

Käthi hat in all den Jahren im Wohnund Pflegeheim Utzigen viele Veränderungen erlebt und mitgetragen.

Sie erledigte ihre Arbeiten immer gewissenhaft und mit viel Herzblut. Ihr lagen die Bewohneden besonders am Herzen und sie war immer am glücklichsten, wenn sie mit ihnen zusammenarbeiten konnte.

Bei ihr hatte keine Kartoffel eine Chance, alle wurde gnadenlos gerüstet. Dadurch wurde ihr nach all den Jahren «die goldene Kartoffel» verliehen.

Für deinen Einsatz und dein Engagement danken wir dir ganz herzlich! Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir nur das Allerbeste und zahlreiche glückliche Stunden mit der Familie.

Anita Jaggi Bereichsleiterin Hotellerie

#### **Termine**

#### Mai

- 02. Gottesdienst
- 06. Kino im Grossen Saal
- 12. Fachgruppe Palliative Care
- 16. Gottesdienst
- Einführung neue Mitarbeitende 2/2021
- 18. Bewohnerstamm
- 18. Schulung Pflegeprozess
- 18. Fachgruppe Hotellerie
- 25. CPR Refresher
- 26. CPR Refresher
- 27. Hörberatung und Hörgeräteservice
- 28. Eröffnung Kunstausstellung «Steinige»

#### Juni

- 01. Rezertifizierungs-Audit SQS
- 02. Rezertifizierungs-Audit SQS
- 03. Kino im Grossen Saal
- 06. Gottesdienst
- 09. Sitzungen Stiftungs- und Verwaltungsräte
- 09. Fachgruppe Kinästhetik
- 15. Fachgruppe easyDOK
- 20. Gottesdienst
- 22. Fachgruppe Berufsbildner
- 23. Fachgruppe Kontinenz
- 30. Fachgruppe Wundmanagement

#### Juli

- 01. Kino im Grossen Saal
- 04. Gottesdienst
- 05. CPR Refresher
- 06. CPR Refresher
- 07. Mittagessen Lernende mit Berufsabschlüssen
- 25. Gottesdienst

#### **August**

- 01. 1. August Feier
- 05. Kino im Grossen Saal
- 08. Gottesdienst
- 11. Fachgruppe Kinästhetik
- 17. Fachgruppe Hotellerie
- 18. Sitzungen Stiftungs- und Verwaltungsräte
- 18. Fachgruppe easyDOK
- 18. Freiwilligen-Zvieri
- 19. Hörberatung und Hörgeräteservice
- 27. Kulturkommission Vechigen Jazzkonzert
- 31. Schulung Pflegeprozess

#### September

- 02. Kino im Grossen Saal
- 05. Gottesdienst
- 06. Versammlung Mitarbeitende 2.1
- 09. Veranstaltung Angehörige
- 09. Versammlung
  Mitarbeitende 2.2
- 13. Kleiderverkauf
- 14. Versammlung Mitarbeitende 2.3
- 19. Gottesdienst
- 22. Fachgruppe Kontinenz
- 23. Vernissage Heinz Däppen
- 29. Fachgruppe Palliative Care

#### Oktober

- 03. Gottesdienst
- 06. Fachgruppe Kinästhetik
- 07. Treffen pensionierte Mitarbeitende
- 13. Sitzungen Stiftungs- und Verwaltungsräte, nachmittags
- 13. Fachgruppe Wundmanagement
- 14. Lotto im Saal
- 18. CPR Refresher
- 19. CPR Refresher
- 19. Schulung
  - Inkontinenzmaterialien
- 20. Fachgruppe easyDOK21. Lotto im Saal
- 24. Gottesdienst

Aufgrund der aktuellen Situation müssen wir davon ausgehen, dass nicht alle Termine gemäss Planung stattfinden können. **Bitte beachten Sie unsere Website www.schlossutzigen.ch.** Besten Dank!

# **Impressionen**



















Wohn- und Pflegeheim Utzigen Wuhlstrasse 110a 3068 Utzigen 031 838 21 11 info@schlossutzigen.ch www.schlossutzigen.ch